



LANDMARKS OF LIMES – Vom ehemaligen Grenzsystem zum UNESCO-Welterbe

VORTRAG

Dr. Mag. René PLOYER

(Bundesdenkmalamt, Abteilung für Archäologie, Archäologiezentrum Mauerbach)

Donnerstag, 17.1.2019, 12–14 Uhr



Vortrag im Rahmen der Vorlesung von Frau Univ.-Prof. Dr. Basema Hamarneh

“The Archaeological Excavation and the preservation of Cultural Heritage: a modern debate”

Die ehemaligen Grenzen des Römischen Imperiums erstreckten sich über 7000 km durch drei Kontinente und zählen heute zu den größten archäologischen Denkmälern weltweit. In Österreich gilt der knapp 360 km lange Donaulimes überhaupt als größtes archäologisches Monument, der mit seiner fast 500-jährigen Entstehungsgeschichte noch immer viele Kulturlandschaften prägt. Die Erhaltung und Vermittlung des Limes stellt eine große Herausforderung dar. Die Nominierung des Hadrian's Wall (Großbritannien) als UNESCO-Weltkulturerbe im Jahr 1987 setzte den Grundstein für das große serielle transnationale Welterbe „Frontiers of the Roman Empire“, das einmal den gesamten römischen Limes umfassen sollte. Mit den Nominierungen des Obergermanisch-Raetischen Limes (Deutschland) 2005 und des Antonine Wall (Schottland) 2008 wurde dieses Welterbe zunächst um zwei Abschnitte erweitert. Nach einer Überarbeitung der operativen Leitlinien für serielle transnationale Nominierungen durch UNESCO und ICOMOS kamen plötzlich auf alle Staaten, die Anteil am Limes haben, neue Aufgaben und Herausforderungen zu. Die zukünftige Nominierungsstrategie der „Frontiers of the Roman Empire“ sowie der Nominierungsprozess des Donaulimes sollen in diesem Vortrag näher erörtert werden.

Ort: Institut für Klassische Archäologie

1190 Wien, Franz-Klein-Gasse 1, Seminarraum 12

Gäste sind willkommen!